

TraveArt: Mehr Abendprogramm und noch ein Trommelkursus

VON BRIGITTE JUDEX-WENZEL

BARNITZ – Kulturpolitisch wird es heute bei der zweiten von fünf Abendveranstaltungen des TraveArt Sommer-Ateliers in Barnitz. Und für die „Künstlerabende“ gibt es jetzt sogar ein Programmgerüst.

Beim Auftakt des parallel zu den Kunst-Kursen laufenden Abendprogramms begeisterte die Gruppe „Tengu Daiko“ am Wochenende 400 bis 500 Menschen mit einem japanischen Trommelfeuer. Genauer lässt sich die Zahl der Besucher nicht feststellen, denn es ging einfach „der Hut herum“. Verkaufte Eintrittskarten können nicht gezahlt werden.

Mit zwei Zugaben fordern die Gäste den Trommlern alles ab. Einige Zuhörer waren so mitgerissen, dass sie spontan für den Trommelkursus nachmeldeten, den Musiker von Tengu Daiko heute und morgen geben. Elf Riesentrommeln stehen zur Verfügung. Mehr Teilnehmer sind deshalb nicht möglich – doch weil die Nachfrage größer geworden ist, wird am 2. August ein zweiter Kursus angeboten, und sogar ein dritter ist denkbar.

Wer Interesse daran oder an anderen neuen Informationen zum Sommer-Atelier im Künstlerdorf hat, der erreicht die Organisatorinnen Ute Elisabeth Herwig oder Cornelia von der Heydt täglich von 9 bis 19 Uhr unter der Nummer des TraveArt-Büros, 04533/610 19 27. Tagesaktuelle Ergänzungen und Änderungen sind außerdem unter www.traveart.net im Internet zu finden.

Die Autorin des Buches „Verfüssungen – Wege und Umwege vom Sozialstaat zur Kulturgemeinschaft“ ist heute Abend ab 20 Uhr im Saal Kollschegg, Trenthorster Straße

7. zu Gast. Adrienne Goehler, jahrelang streitbare Präsidentin der Hamburger Hochschule für Bildende Künste und heute Kuratorin des Hauptstadt-Kulturfonds, stellt ihre Sicht einer Kulturgemeinschaft vor. Die Kuratorin von „Art Goes Heiligendamm“, einer 50köpfigen internationalen Künstlerrunde mit dem Thema Globalisierung, ist der Überzeugung, dass die Expert(innen) des Wandels in Wissenschaft und Kunst arbeiten. Sie gehörten

zur „Kreativen Klasse“, die ein Viertel der arbeitenden Bevölkerung umfasse. Sie müssten in einer Zeit politischer und wirtschaftlicher Verkrustungen sowie der Übergänge in neue Arbeitswelten eine viel wichtigere Rolle bei der Suche nach neuen Konzepten einnehmen. Visionen, deren Tragfähigkeit und Realisierbarkeit diskutiert werden sollen. Der Eintritt beträgt zehn Euro (ermäßigt acht).

Fünf Euro zahlen Leute, die zu den „Künstlerab-

enden“ hinzu kommen. Angelegt war dieser Part des „Ateliers“ als eine Art Freiraum, für den sich aus der Arbeit heraus oftmals ganz kurzfristig ergibt, wann wer was gestaltet. Dieses Element bleibt erhalten, aber einiges ist nun doch planbar festgesetzt worden – jeweils ab 20 Uhr im Atelierhaus Lokfeld 36.

„Netzkunst“ – Fotograf und IT-Berater Stefan Immelmann entführt übermorgen per Beamerpräsentation ins Internet: „Gemeinsames Holz-

bildhauen“ – Holzbildhauermeisterin Silke Kreppten lädt am Freitag zum Mitgestalten eines alten Lindenstammes ein. „Kurzfilmabend“ – Die Schleswig-holsteinische Filmtournee macht Sonnabend Station: „Im Kreis getanzt“: Bei Objektkünstlerin Bea Simon dreht sich Dienstag, 31. Juli, alles um Spaß: „Abend-Singen“: Mit Sängern, Pianistin und Chorleitern Sybille Förster darf am Donnerstag, 2. August, gesungen werden.



Organisation muss sein: TraveArt-Initiatorin Ute Elisabeth Herwig (r.) und Projektleiterin Cornelia von der Heydt.